

# Was ist ein Kerzenmeer?

Ein intergeneratives Oral History - Projekt

Foto: Tim Gassauer/MACHmit! Museum

**Uta Rinklebe** | Der Mauerfall kam nicht aus dem Nichts. Auch im 30. Jahr der deutschen Einheit wird hart um ein erinnerungskulturelles Narrativ gerungen. Die Perspektiven auf das Zeitgeschehen um 1989 wirken zuweilen festgefahren. Wie also redet man mit Kindern über das Spektakuläre an der Friedlichen Revolution und weckt ihr Interesse? In der Ausstellung „Was ist ein Kerzenmeer?“ war unter den Rezipient\*innen aller Generationen eine große Offenheit und ehrliches Interesse an den mitunter schweren Geschichten wahrzunehmen. Es scheint der Zeitpunkt gekommen zu sein, an dem der Verarbeitungsprozess auf einer neuen Ebene beginnen kann.

Das Mitwirken des Kindermuseums an dieser Auseinandersetzung mit der Friedlichen Revolution ist insbesondere deshalb relevant, weil das MACHmit! Museum in der heute entwidmeten Elias-Kirche im Berliner Helmholtz-Kiez, einem wichtigen Ort der Friedlichen Revolution, beheimatet ist. Viele Menschen, die damals beteiligt waren und 1989 demonstrierten, leben heute noch hier. Die zweite Generation nach dem Mauerfall sind heute die Besucher\*innen unseres Kindermuseums. Es ist ein Ort, an dem Kindern Handlungsspielräume zur Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswirklichkeit eröffnet werden. Dazu gehören auch die Beschäftigung mit historischen Ereignissen sowie Orten und die Verknüpfung zur Gegenwart und der eigenen Person.

Um Geschichte kindgerecht aufzuarbeiten und durch persönliche Zugänge greifbar zu machen, stellten sich zehn Akteur\*innen den Interviewfragen von Kindern im Alter zwischen 8 und 15 Jahren. Die wenigsten hatten sich vorher über die Ereignisse von 1989 ausgetauscht: Beispielsweise sprach Ronja sonst mit ihrem Nachbarn Frank auf der Treppe über seinen Hund

und wusste nichts davon, dass er bei Mahnwachen in der Gethsemanekirche aktiv war. Paul erfuhr erst jetzt von seiner Mutter Renate, dass sie aus der U-Bahn heraus verhaftet wurde und mehrmals im Gefängnis war. Elisabeth verstand erst nicht, was Martha mit „abhören“ meinte – sie kannte das Wort bisher nur vom Arzt. Und was sind Wanzen?

Die Zeitzeug\*innen waren herausgefordert, ihre Geschichte in einfachen Worten und ohne Erwartung von Hintergrundwissen zu erzählen. Das war schwer und einfach zugleich und funktionierte in der Präsentation dadurch für eine große Zielgruppenspannweite. In der Ausstellung wurde jede Geschichte durch das gefilmte Interview, ein eindrückliches Zitat, Hintergrundinformationen und historische Fotos der Robert-Havemann-Gesellschaft sowie durch die einzigartigen Portraits der Fotografin Eva von Schirach präsentiert. Es ging nicht darum, dass Kinder die Ereignisse von 1989 in ihrer Komplexität erfassen sollten. Einzig zu erleben, was die erzählenden Personen bewegte und motivierte, weitet den Blick der Kinder auf gesellschaftliche Zusammenhänge. Sie erleben eine\*n Expert\*in mit Wissen aus einer ihnen unbekanntem Zeit. Als Mitmachaktion konnten alle Ausstellungsbesucher\*innen eine weiße Revolutionskerze bunt gestalten und viele trugen sie nachhause, um mit ihren Familien über „früher“ zu sprechen.

Das starke Interesse an der Ausstellung hat mittlerweile dazu geführt, ein Nachfolgeprojekt zum Thema Wiedervereinigung zu entwickeln. Ausgangspunkt hierbei wird der Dokumentarfilm „Einmal in der Woche schreiben“ von Günther Jordan von 1984 sein. Ein generationsübergreifendes Gemeinschaftsgefühl kann auch hier entstehen.

## Projektträger:

MACHmit!  
Museum für Kinder gGmbH  
gegründet: 1992

**Ziele:** Etablierung des Museums als Partizipationsagentur, Förderung von frühkindlicher kultureller Bildung, Vermittlung der UN-Kinderrechte und ihre Aufnahme ins Grundgesetz, Komplettierung einer Materialsammlung Kinderrechte

**Angebote:** Wechselnde Ausstellungen, Kulturprojekte, Museumsdruckerei, Seifenladen, Bücherwunderkammer, Kinderrechtbus, Bauwagen, Tauschbörse, Filmprogramm, Bastelsets zum Mitnehmen, Kinderflohmärkte

## Kontaktdaten:

MACHmit!  
Museum für Kinder gGmbH  
Ansprechpartnerin:  
Uta Rinklebe  
Senefelderstraße 5/6  
10437 Berlin  
fon: 030/74 77 82 00  
rinklebe@machmitmuseum.de  
www.machmitmuseum.de